

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 50

Artikel: 13. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz
Autor: M.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

13. Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

Der 10. Oktober vereinigte die Mitglieder unseres Vereins wieder an jener lieben, trauten Stätte am idyllischen Zugersee, wo vor fünfzig Jahren P. Alberic Zwysig den hehren Schweizerpsalm sang. — Leider war es unserm hochverehrten Herrn Direktor Baumgartner nicht möglich, wie gewohnt, die Jahresversammlung zu präsidieren, da er aus Schmerzenslager gefesselt war, von dem ihn der Tod so unerwartet schnell erlösen sollte.

Haupttraktandum der Konferenz bildete das Referat von Frä. A. Bucher, Buttisholz: „Wie kann die Lehrerin ihre Gesundheit erhalten?“ Die Referentin verstand es vorzüglich, das an sich etwas trockene und doch wichtige Thema, anregend und praktisch zu gestalten und mit Poesie hübsch auszuschnücken. Da die sehr verdankenswerte Arbeit nächstens in den „Päd. Bl.“ erscheinen wird, so wollen wir hier nicht weiter auf den Inhalt eingehen. — In der nachfolgenden, lebhaft benützten Diskussion wurde den Lehrerinnen das Lesen guter, hygienischer Schriften, die Teilnahme an Samariterkursen und ganz besonders das Festhalten einer vernünftigen Tagesordnung empfohlen. „Halte Ordnung, und die Ordnung erhält dich.“ Gewarnt wurde vor zu viel Nebenbeschäftigungen, aber auch vor allzu ängstlicher, übertriebener Sorge für die Gesundheit. Es gibt auch Gesundheitsfrupulanten.

Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein jetzt 200 Mitglieder zählt und über ein Vermögen von 4000 Fr. verfügt. Zu den bestehenden sechs Sektionen kommt als neue die Sektion Basel hinzu. St. Gallen hat die letzten Herbst zugunsten der Altersklasse beschlossene Verlosung mit 360 Fr. Reinertrag zu Ende gebracht. Dafür speziellen Dank der mutigen Leiterin, die vor keiner Schwierigkeit zurückschrak. Möge es auch den andern Sektionen gelingen, etwas für die künftige Pensionskasse zu erobern! (Die Aargauer haben auch so viel geleistet.) Nur mutig voran! — Der Staniolerlös ist dies Jahr größer als je. Er beträgt Fr. 197. 50. An Stelle der zurücktretenden Staniofsammlerin wurde Frä. Ida Degen, Lehrerin in St. Fiden, bei St. Gallen, gewählt. — Bei Bestimmung der nächsten Generalversammlung wurde beschlossen, es soll übers Jahr im Anschluß an diese ein pädagogisch-wissenschaftlicher Fortbildungskurs für Lehrerinnen stattfinden.

Gleich nach Schluß der Konferenz hielten die Mitglieder der Krankenkasse ihre zweite Hauptversammlung ab. Laut Bericht der Präsidentin hat das Vermögen der Kasse um 723 Fr. zugenommen und beträgt auf Ende 1903 2680 Fr. Mitgliederzahl 46 (jetzt 55). Ein erfreulicher Fortschritt! Immerhin bleibt zu wünschen, daß noch viel mehr Mitglieder, ja alle ohne Ausnahme, sich diesem gemeinnützigen Werke anschließen.

Wer hatte an diesem Tage fröhlichen Wiedersehens gehnt, daß wir drei Tage später ins Totenkammerlein unseres hochverehrten Freundes und Ratgebers, Hochw. Herrn Direktor Baumgartner, pilgern würden, um dort in dankbarer Liebe für seine Seelenruhe zu beten! So manches Stündlein seit der Gründung unseres Vereins hatte der selig Verstorbene uns in treuem Wohlwollen und selbstloser Güte geopfert. Gott vergelte ihm sein edles und unermüdeliches Wirken.

M. F.

Pädagogische Nachrichten.

Schaffhausen. Gemäß dem Antrage der Staatswirtschaftskommission beschloß der Große Rat, es sei in Zukunft die Verwendung der Bundessubvention der Volksschule von Jahr zu Jahr auf dem Budgetwege zu normieren. Für 1904 sei dieselbe folgendermaßen zu verwenden: